

Frankreich

- 02-2-284** *Benediktinische Stätten in Frankreich* / Madeleine und Walter Stephan. - Sankt Ottilien : EOS-Verlag, 2002. - Bd. 1 - 2. - 1271 S. : Ill., Kt. ; 21 cm. - ISBN 3-8306-7123-7 : EUR 60.00
[7079]

Die beiden Autoren, *Familiares OCist.*, die ähnliche Verzeichnisse bereits für die deutschsprachigen Länder¹ und für Skandinavien² vorgelegt haben, brachten im Herbst 2002 ein weiteres und zugleich das umfangreichste in ihrer Reihe von Repertorien für alle jemals auf dem jeweiligen Territorium existierenden „Klöster, Kirchen und Wirtschaftshöfe“ der „Benediktiner, Zisterzienser und ihrer Reformzweige“ heraus. Daß in Frankreich die Kluft zwischen Vergangenheit (mit Gründungen, die sogar auf die Zeit vor 534 zurückgehen und den großen Klosterreformen, die sich mit den Namen Cîteaux und Cluny verbinden) und der Gegenwart besonders groß ist belegen folgende Zahlen (S. 13): „Im Jahr 2000 bestanden 28 Männer- und 57 Frauenklöster der Benediktiner. Nur in Lérins und Sénanque leben heute noch Zisterzienser. Es gibt außerdem drei Zisterzienserinnen- und vier Bernhardinerinnen-Klöster ... Neben sechzehn Trappisten- bestehen heute auch fünf Trappistinnen-Klöster“ (die Anschriften dieser noch „lebenden“ Klöster sind auf S. 15 – 19 getrennt nach Orden und innerhalb im Ortsalphabet zusammengestellt). Das sind bescheidene Zahlen, wenn man sie mit den grob geschätzt ca. 10.000 Eintragungen vergleicht, die auch deswegen so hoch ist, weil außer Klöstern und Kirchen auch die erwähnten „Wirtschaftshöfe“ eigens berücksichtigt sind. Entsprechend unterschiedlich sind die (meist kurzen) Artikel nach ihrer Länge, die von zwei Zeilen bis etwa drei Seiten (*Cîteaux*, *Cluny*) reichen. „Die Klöster und Kirchen sind unter ihrem historischen Namen aufgeführt“ (S. 14); der Name des Departements ist nach Schrägstrich hinzugefügt; vorangestellt sind Postleitzahl und ggf. der Name des Ortes, zu dem sie heute gehören; es folgt die Angabe des Ordens, der französische Patronatsname (ggf. abgekürzt), Gründungsjahr, weitere Daten und ggf. Jahr der Auflösung; sodann die Lage nach Himmelsrichtung und Entfernung (Luftlinie) zum Hauptort des Departements, dazu ggf. nähere Ortsangaben. Hier ein Beispiel:

84190 Beaufort-de-Venise. **Aubert**/Vaucluse. OSB-Priorat N.-D. von L'Ile-Barbe, gegr. im 12. Jh.; seit 1507 Besitz des Kanonikerstifts von Beaufort. – Lage: 17 km O Orange, 1 km W Beaufort-de-Venise, weithin sichtbar am Berghang.

Es folgen 8 Zeilen zu Architektur und Ausstattung der Kirche, dies aber natürlich nur bei herausragenden Bauten, so wie auch der Historie bei bedeutenden Klöstern mehr Raum zugestanden wird. Ihre Quellen nennen die Verfasser im Vorwort nur sehr pauschal. Es sind dies die offiziellen Klöster-Verzeichnisse der einzelnen Orden (*Catalogus* bzw. *Elenchus monasteriorum* ...), insbesondere aber das *Répertoire topo-bibliographique des ab-*

¹ *Verzeichnis benediktinischer Niederlassungen und ihrer postalischen Dokumentation* / von Madeleine u. Walter Stephan und Sturmius Stöcklein. – Münsterschwarzach : Vier-Türme-Verlag. – 21 cm. - Europa. – Bd. 1. Österreich – Schweiz. – 1983. – 96 S. : Ill. ; 21 cm. – Als Bd. 2 gilt: *Benediktinische Stätten in Deutschland* (1992).

Benediktinische Stätten in Deutschland : mit postalischer Dokumentation / Walter Stephan. – Münsterschwarzach : Vier-Türme-Verlag, 1992. – 486 S. : Ill., Kt.; 22 cm. – ISBN 3-87868-441-X : (vergriffen).

² *Benediktinische Stätten in Skandinavien* : mit postalischer Dokumentation / Walter Stephan. – Münsterschwarzach : Vier-Türme-Verlag, 1997. – 269 S. : Ill. ; 21 cm. – ISBN 3-87868-101-1.

bayes et prieurés von Laurent H. Cottineau³ und das *Dictionnaire des monastères cisterciens* von Manning;⁴ die Informationen zur Kunstgeschichte stammen aus den im Literaturverzeichnis (S. 1194 – 1197) aufgeführten, vielfach populären Titeln und Reiseführern; als Kartengrundlage dient die Michelin-Karte 1:200.000, und es wäre nützlich gewesen, zusätzlich zu der genannten Lokalisierung auch deren Planquadrat anzugeben.

Der Rezensent fragt sich nach der Zielgruppe dieser Repertorien. Selbst ausdauernde Kultur-Reisende werden durch die schiere Zahl der „benediktinischen Stätten“ überfordert sein, zumal sie die kunst- und kulturgeschichtlich besonders interessanten sowieso in den besseren (Kunst-) Reiseführern⁵ finden. Für wissenschaftliche Zwecke wäre dagegen eine Zitierung der einschlägigen Literatur erforderlich gewesen, und wenn schon nicht der neueren (über Cottineau etc. hinausgehenden) Einzeluntersuchungen, so doch zumindest die Angabe von Fundstellen in den Standardwerken (was hier nur für den genannten *Dicti-onnaire ...* geschieht). Dadurch wäre es auch möglich gewesen, die reiche Ikonographie wenigstens durch Fundstellen-Nachweise zu erschließen.⁶ Dagegen wird der Philatelist auf seine Kosten kommen, enthalten doch alle Bände der beiden Verfasser im Anhang Abbildungen von *Briefmarken* bzw. *Stempeln zur benediktinischen Geschichte* (hier S. 1204 – 1223 und 1224 – 1271). In den philatelistischen Neigungen des Ehepaars liegt auch der Ausgangspunkt ihres sammelnden Interesses für „benediktinischen Stätten“.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
<http://www.bsz-bw.de/ifb>

³ *Répertoire topo-bibliographique des abbayes et prieurés* / par L. H. Cottineau. – Mâcon : Protat. – [1] (1935) – [3] (1970). – Reprint: Turnhout : Brepols, 1995.

Nicht herangezogen wurde dagegen das breiter angelegte, wenngleich Fragment gebliebene, aber immerhin von den Bénédictins de Ligugé bearbeitete Werk *Abbayes et prieurés de l'ancienne France* : recueil historique des archevêchés, évêchés, abbayes et prieurés de France. – Ligugé. - (La France monastique). – 1 (1905) – 18 (1989); Introduction (1906).

⁴ *Dictionnaire des monastères cisterciens* / Maur Cocheril ; Eugène Manning. – Rochefort : Abbaye Notre-Dame de St.-Remy. – (Documentation cistercienne ; 18). – 1. Cartes géographiques. – 1976. – 2. Compléments. – 1979.

⁵ Von *Reclams Kunstführer Frankreich* ist nur Bd. 4. Provence, Côte d’Azur, Dauphiné, Rhône-Tal (1967 [nicht: 1975]) erwähnt. – Zwar ist dieser von Hans Fegers bearbeitete Band immer noch einer der besten in der ganzen Reihe, aber ebenso hätten die anderen Bände erwähnt werden können (und müssen): 1. Paris und Versailles (1970); 2. Elsaß (1989); 3. Lothringen, Ardennen, Ostchampagne (1983); 5. Burgund (1987). – Zu unrecht nicht berücksichtigt wurden die in den 1990er Jahren erschienenen Regionen-Bände in der ungezählten Reihe *Le guide du patrimoine*. – Vgl. *IFB* 96-2/3-289 – 292.

⁶ Z.B. durch Auswertung der zahlreichen Bände in der Reihe *La nuit des temps* und deren deutschen Übersetzungen. Vgl. *IFB* 00-1/4-222.